



Wir wünschen uns Mitsprache und Bürger:innenbeteiligung!

Wir sind ein **wachsendes Netzwerk an Bewohner:innen und kulturellen Akteur:innen** in der Kirchberggasse und möchten mit vereinten Kräften die Kirchberggasse zu einem begrünten urbanen Raum machen. Momentan vereint uns die gemeinsame Sicht auf die Problematik der Verkehrssituation. Wir sehen dennoch ein großes Potential, die Kirchberggasse menschlicher, attraktiver, grüner und CO2-freier zu gestalten.

Wir möchten dazu beitragen, nachhaltige Lösungen **für alle** Bewohner:innen der Kirchberggasse zu finden.

Wir wünschen uns mehr Grün, wenigstens durch Hochbeete!

Eine Begrünung durch Hochbeete wäre eine wunderbare Gestaltungslösung der Gesamtsituation, sowohl ästhetisch als auch verkehrstechnisch. Für die Bepflanzung interessieren sich mehrere Anrainer:innen, die auch bereit sind, bei der Pflege mitzumachen.

Wir wünschen uns die Sichtbarkeit der Atelier/Galerien!

In der Kirchberggasse befinden sich 4 Atelier/Galerien, die von Autos zugeparkt sind, respektive dahinter verborgen sind. Wir möchten, dass unsere Aktivitäten und der Fokus auf Grünes, Künstlerisches und vor allem Verbindendes im Grätzel fokussiert wird. Die Atelier/Galerien sollen sichtbarer werden!

Wir wünschen uns eine Wohnstraße!

in der es keine Parkplätze, außer die für unsere mobilitätseingeschränkten Nachbar:innen gibt. Eine Wohnstrasse, in der nur die notwendigen Zufahrten zu den 4 Garagen und Ladetätigkeiten für die beiden Hotels, respektive Anrainer:innen erlaubt sind.

Wir wünschen uns eine bessere Regelung für die Belieferung des Spittelbergs!

Die Kirchberggasse ist derzeit eine Anliefergasse auch für die angrenzenden Gassen, vor allem für die Gastronomie in der Spittelberggasse und wird von Parkplatzsuchenden überschwemmt. Autos wenden und die Lastautos fahren mit lautem Gepiepe rückwärts. Staus und **vermehrter CO2 Ausstoß** sind die Folge.

Rosen statt Poller

Die Kirchberggasse ist leider eine optisch **und** verkehrstechnisch vernachlässigte Gasse am Spittelberg. Statt einer Fußgängerzone wie in den anderen Gassen, wurde hier vor ca. zwei Jahren ein neues Verkehrskonzept eingeführt: In die Mitte der Gasse wurden anfänglich zwei, später ein Klapp-Poller eingebaut, um die Durchfahrt zu versperren. Seither gibt es ständig Auffahrunfälle. Der umgefahrene Klapp-Poller wird erneuert und nach 1 – 2 Tagen erneut gerammt. Seit dem letzten Unfall ist der Klapp-Poller verschwunden und die Autos fahren durch - so wie früher. Dieses autoritäre Konzept einer Verkehrsberuhigung ist gefährlich und offensichtlich sinnlos!

Die Poller müssen weg!

In der Kirchberggasse gibt es **62 Poller**, fest verankerte Pfähle, die den zu schmalen Gehsteig von der Fahrbahn trennen. Sie sind hindernd und in der Nacht unsichtbar. Sie schränken die Bewegungsfreiheit von Fußgänger:innen, von Eltern mit Kinderwagen, aber vor allem Rollstuhlfahrer:innen ein. Die Poller suggerieren eine freie Straße bis zum Klapp-Poller für Autos in der Mitte der Fahrbahn. Peng!

Wir wünschen uns ein Ende des Verkehrs!

Eine Verkehrsberuhigung der Kirchberggasse könnte auch durch eine gestalterische Verwandlung, mit Bepflanzungen und Freiräumen für alle, wie etwa in der Zollergasse, gelingen. Dadurch könnten Unfälle mit dem Klapp-Poller vermieden werden! Eine gefahrlose, freie Zone vor allem im Bereich des Spielplatzes ist notwendig.

Wir freuen uns über Kontakt zu **Nachbar:innen** aus der Kirchberggasse oder anliegenden Gassen, die gern Mitdenken und/oder **Mitmachen** möchten!!

Initiative Kirchberggasse

initiativekirchberggasse@gmail.com